

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Förderverein Myanmar e.V.
Lüderitzstr. 9
66123 Saarbrücken
Tel. ++49 (0) 681 nummer?
eMail: konrad@krajewski-sb.de
www.help-myanmar.org

BANKVERBINDUNG:

Deutsche Bank
BLZ 590 700 70
Kto.Nr. 0550665

PRÄSIDENT

Dr. Konrad Krajewski

REDAKTION

Verantwortlich:
Marianne Granz (MG)
Rückmeldungen bitte hier:
Marianne.Granz @ t-online.de
Tel. ++49 (0) 681 68 46 48

Dr. Konrad Krajewski (KK)
Dr. Christian Runge (ChR)
Katharina Ritter (KR)

Wie finden Sie unsere Zeitung Mingela ba? Ihr Urteil interessiert uns, damit wir es das nächste Mal besser machen können.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

vor 7 Jahren haben die Eheleute Christian und Ilse Runge den Förderverein Myanmar gegründet. Heute zählt der Verein 350 Mitglieder. Fast 350 Patenkinder hat der Verein vermittelt. Runges haben erkannt, dass eine gute Ausbildung der Schlüssel für ein selbst bestimmtes und glückliches Leben ist. Mit dem Verein und dem Engagement vieler Mitglieder wurden die Ausbildungs- und Lebensbedingungen vieler Kinder und Jugendlicher in Myanmar verbessert, ja vielen wurde dadurch erst ermöglicht, die Schule zu besuchen.

Der Förderverein Myanmar möchte seine Mitglieder und weitere Interessierte regelmäßig über seine Arbeit informieren. Daher haben wir und entschlossen, die Zeitung Mingelaba herauszugeben. Mingelaba heißt im Burmesischen „Guten Tag“. Wenn ein Europäer in Myanmar einen Burmesen mit Mingelaba begrüßt, empfängt er dafür meist ein bezauberndes Lächeln. Eine solche Heiterkeit wünsche ich Ihnen auch beim Lesen dieser Zeitung. Sie soll künftig in regelmäßigen Abständen erscheinen. Im Mittelpunkt sollen die liebenswerten Menschen, das schöne Land Myanmar und unsere Arbeit dort stehen.

Ich wünsche Ihnen viel Genuss bei der Lektüre.

Konrad Krajewski, Präsident des Fördervereins Myanmar e.V.

Ausgabe 1 / MÄRZ 2008 www.help-myanmar.org

**Förderverein
Myanmar e.V.**
မြန်မာ့ဖွံ့ဖြိုးတိုးတက်ရေးအသင်း

Wir fördern die Schul- und Berufsbildung

Unser Bestreben ist es, den Schulunterricht mit Internat und Berufsausbildung zu verbinden. Die Vernetzung der Projekte verstärkt deren Wirkung.



Schulambulanz mit einheimischen Ärzten, kostenlose Behandlung für die Kinder und ihre Familien.

Übernachtungsheim für auswärtige Schülerinnen (in Selbstverwaltung), gefördert durch das BMZ.



Das Waisenhaus mit neuem Anbau für Küche, mit Unterstützung der Globus- Stiftung, Aufenthaltsräume und Duschen.

Finanzierung der Schreinerei in der neuen Berufsschule durch die Fa. Hörmann, Obergeschoss durch die Globus - Stiftung.



4 Computerklassen in Mingun wurden eingerichtet, Unterricht auch für Behinderte.

Nähklasse neben dem Schulunterricht, eine Vorbereitung für den Beruf.

Ein Schulgarten - Unsere Antwort auf die Hungersnot

Es gibt für uns mehrere Gründe, einen Schulgarten anzulegen: Einmal werden dadurch die Kosten für die Schulspeisung verringert. Zum anderen zeigen wir dadurch den Kindern, dass mit wenig Aufwand die Ernährung der Familien wesentlich verbessert werden kann.



Auf dem Schulgelände – auf der anderen Seite des Kanals – gab es eine freie Fläche von 60 m x 35 m, die noch trocken gelegt werden musste durch mehrere Gräben und ein tieferes Wasserbassin. Für die Einrichtungsarbeiten haben wir die Unterstützung durch Bauern aus der Umgebung in Anspruch genommen. Aber jetzt sollen die Arbeiten immer stärker durch die Schüler selbst durchgeführt werden. Dies gilt auch für das Bewässern in der Trockenzeit, wofür Pumpe und längere Schläuche angeschafft wurden. Wir freuen uns, dass die Studiosus Stiftung dieses Projekt unterstützt.

Ergänzend wollen wir prüfen, ob nicht noch andere Teile des großen Schulgrundstücks für den Gemüseanbau genutzt werden können. Und außerdem besteht die Absicht, am Rande des Schulhofes und zwischen den Schulgebäuden möglichst viele Sträucher und Bäume zu setzen, um das Kleinklima zu verbessern.

Weil im Anschluss an die September-Unruhen in Myanmar – und vor allem auch in Mingun – die Touristengruppen ausbleiben und damit für die Bewohner eine gute Einnahmequelle entfällt, ist dort bei den Bewohnern Hunger und Not aufgetreten. und das Interesse an einem eigenen Garten gewachsen.

Auch hier geben wir Unterstützung.

(Förderverein Myanmar, Kto.Nr. 0550665 Deutsche Bank BLZ: 590 700 70).
ChR



Die Kleinen brauchen Vitamine

Die Anzahl der Essen in der Schulküche wird jetzt von 1000 auf 2000 pro Woche erhöht. Hinzu kommen noch die 75 Kinder des angegliederten Waisenhauses, die täglich versorgt werden müssen. Möglich wurde dies durch eine Vergrößerung des Gebäudes mit einer Spende der v.Korff Stiftung. Das ursprüngliche Küchengebäude hatte die Studiosus Stiftung gefördert. Auf die Idee, Schulspeisung einzuführen, kamen wir schon anfangs, als die einheimischen Ärzte unserer Schulambulanz feststellten, dass die Kinder des Kindergartens und der ersten Schulklasse stark an Vitaminmangel leiden.



Das ist eigentlich überraschend, weil es in dem subtropischen Klima dieses Landes bis zu drei Mal im Jahr Ernte geben kann. Aber in vielen Familien ist es üblich, zu den einzelnen Mahlzeiten nur Reis mit scharfer Soße anzubieten und außerdem fehlt das nötige Geld dazu – vor allem jetzt nach den großen Preissteigerungen im letzten September und weil nun auch die Touristen ausbleiben, durch die viele Familien ihren Lebensunterhalt bestritten haben.

In der Mittagszeit drängeln sich die kleinen Kinder zu dem Essen, das Moe Moe in der hellen, freundlichen Küche mit der Unterstützung anderer Patenkinder mit großem Engagement zubereitet. Moe Moe ist eines der ersten vier Patenkinder unseres Fördervereins, die in Mingun die Schule nur vier Jahre besucht hatten, als wir sie kennen lernten und die dann – mit viel Nachhilfeunterricht – in 2 ½ Jahren bis zur Abiturklasse kamen. Sie hat dann – wie auch andere – die Hotelfachschule in Yangon in mehreren Kursen besucht und ein zusätzliches Praktikum in der guten Küche des Mandalay Hill Resort Hotels absolviert. Jetzt gibt es eine Hotelfachschule auch in Mandalay, die wir für unsere Patenkinder in Anspruch nehmen. Aber Moe Moe ist bereits zusätzlich eine gute Lehrerin für die nachfolgenden Helferinnen.

Die Schulspeisung muss noch weiter ausgebaut werden. Sie ist ein gutes Beispiel für unsere Grundsätze: „Learning by Doing“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ und sie wird durchgeführt, ohne dass wir bezahlte Experten in Anspruch nehmen müssen.

Spenden dafür werden gerne entgegengenommen

(Förderverein Myanmar, Kto.Nr. 0550665 Deutsche Bank BLZ: 590 700 70).

ChR

Lebenschancen für junge Menschen - Schreiner Ausbildung in Mandalay/Myanmar

In Myanmar gibt es bisher keine staatlich- oder privat- geordnete Berufsausbildung für junge Menschen. Es wird gelernt in Werkstätten von Familienmitgliedern, bei Freunden, durch persönliche Vermittlung. Lebe und arbeite mit deinen Stärken – Fehlanzeige!

Trotzdem präsentiert sich das Handwerk in Myanmar auf hohem Niveau mit einer hoch entwickelten Tradition. Eine erstaunliche Geschicklichkeit im Herstellen von Bildern, Skulpturen, Gebrauchsgegenständen ist zu beobachten, ein technisches und handwerkliches Können, wie es über Generationen von den Vätern an die Kinder weitergegeben wurde. Doch die Chancen hängen von den richtigen Beziehungen ab! Das wollten wir ändern.



▲ erste neue baksfhdsouifhofhewro

In der PDO wurde die Schreinerei durch Sponsoringelder von unserem Verein neu gebaut. Das Ziel ist eine geordnete Berufsausbildung anzubieten für junge Männer und Frauen, damit sie eine echte Chance auf dem dortigen Arbeitsmarkt erhalten. Mit dem Schreinermeister Philippi, dem Berufsschullehrer Jager aus dem Saarland und mir mit umfangreicher Curriculumerfahrung wurde ein einjähriger Stoffplan erstellt auf der Basis der alles bestimmenden Frage: was brauchen junge Menschen in Myanmar wirklich grundlegend für ihre Berufsausbildung, damit sie erfolgreich sein können? Am 15. Dezember 2007 ging es los für 12 junge Männer und 2 Frauen als Auszubildende im Schreinerhandwerk.

Unser Berufsschullehrer aus dem Saarland nahm die Ehre des Beginns wahr, jetzt ist einer unser

Schreinermeister, Herr Philippi, vor Ort und bildet die jungen Leute weiter aus. Wir werden versuchen, dass in der gesamten Ausbildungszeit immer eine fachlich versierte Person vor Ort ist, um einen hohen Qualitätsstandard zu halten.

Abt U Nayaka zeigte sich beeindruckt vom Projekt und wird nach der Prüfung, die nach dreimonatiger Wiederholungsphase, also nach 15 Monaten gesamter Ausbildungszeit, im Multiple Choice System von uns abgenommen wird, ein Zertifikat ausstellen, das die Qualifikationen dokumentiert.

Sägen, Hobeln, Stemmen, Dübeln, Verzapfen, Holzbearbeitung, aber auch Basismathematik, Englischunterricht und Lernen am PC werden unsere ersten Auszubildenden das ganze Jahr über begleiten. Sie haben viel zu lernen. Aber das Engagement und das Sozialverhalten der Lernenden sind vorbildlich, die Motivation stimmt.

Wir werden sie begleiten, ihren Mut zur Selbsttätigkeit steigern, wir werden sie stärken und fördern und so einen nachhaltigen Beitrag für ihre beruflichen Lebenschancen leisten. Später sollen Berufsausbildungen angeboten werden für das Schneiderhandwerk, Nähklassen gibt es schon, für Maler und Elektriker, für den Tourismusbereich, für die Ausbildung zur Krankenschwester und zum Pfleger. Denkbar ist auch für die Ausbildung der gesamte technische Bereich, aber das wird davon abhängen, welche Experts wir finden, welches Interesse und Engagement Sie ganz persönlich für sich und unseren Verein sehen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Marianne Granz



▲ erste neue baksfhdsouifhofhewro

Gespräch mit dem Abt U Nayaka, dem Leiter der Phaung Daw Oo-Schule

In 1993 hat der Abt U Nayaka zusammen mit seinem Bruder U Zawtika die Schule gegründet. Wir haben mit U Nayaka über seine Motive für die Gründung, die Entwicklung der Schule und seine Zukunftserwartungen gesprochen.



Warum haben Sie die Schule gegründet?

Ich wollte unterprivilegierten und benachteiligten Kindern den Zugang zu einer Ausbildung ermöglichen, den sie bis dahin nicht hatten. Unsere Schule erhebt, anders als die staatlichen Schulen, kein Schulgeld. Wir nehmen jedes Kind auf. Gleichwohl sorgen wir dafür, dass die Schule den höchsten Qualitätsstandard im Lande erreicht.

Wenn ich Sie durch das Schulgelände schreiten sehe, spüre ich, dass Sie ein ganz besonderes Verhältnis zu allen ihren Schülern haben, nicht wahr?

Die Liebe, die ich den Kindern entgegenbringe, erfüllt deren Leben mit Hoffnung und Inspiration. Wir müssen denen, die arm und einsam sind, Schutz gewähren und ihnen helfen, ihren Weg zu finden. Darin sehe ich meine Verpflichtung und das macht mich glücklich.

Welche Gruppen von unterprivilegierten Kindern besuchen Ihre Schule?

In der Schule lernen etwa 500 Kinder aus den Shan- und Karenstaaten sowie von anderen Ethnien, ferner Waisenkinder, Straßenkinder, misshandelte Kinder und besonders Kinder aus armen Familien. Da wir keine Schüler abweisen, ist deren Anzahl von 400 in 1993 auf 7.500 heute angestiegen. Die PDO ist damit die größte Schule in Myanmar.

Wie finanzieren Sie die Schule?

Wir bekommen Geld und Unterstützung aus dem Lande, aber besonders aus dem Ausland. Hier nenne ich Australien, Japan und Deutschland. In den letzten Jahren ist der Förderverein Myanmar unser wichtigster Helfer gewesen. Dieser hat sich nicht nur um die Ausbildung gekümmert, sondern er hat auch viel für eine Verbesserung der Lebensbedingungen meiner Schüler getan wie Essen, Schlafen, Gesundheitsversorgung.

Kyi Kone, ein behinderter Junge mit musikalischer Begabung

Wer die PDO durchstreift, dem fällt sicher ein etwa dreizehnjähriger Junge in einem Rollstuhl auf, der die Besucher aus seinem schönen Gesicht bezaubernd anlächelt.

Kyi Kone ist als Behinderter auf die Welt gekommen: Seine beiden Beine sind verkrüppelt. Kyi Kone ist im Kayah-Staat aufgewachsen. Seine Eltern sind Markthändler. Sie waren den ganzen Tag beschäftigt und so lebte er mit seiner Großmutter zusammen. Als alle seine Freunde zur Schule gingen, wollte er auch dorthin, aber seine Großmutter sagte ihm: "Das geht nicht, weil du nicht allein zur Schule gehen und ich dich nicht dorthin bringen kann. Du bist kein normales Kind, dummer Junge". Das machte Kyi Kone so traurig, dass er mit seinen Krücken von zuhause flüchtete und als Siebenjähriger ein Leben als Straßenjunge begann, zuerst in Kalaw, dann in Thazi und später in Mandalay. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich mit Betteln. Das erbettelte Geld teilte er sich mit einem Freund. Eines Tages, nach einem Streit, nahm sein Freund das ganze Geld, zerbrach seine Krücken und verschwand. Seine damalige Situation schildert er heute: „So musste ich ohne Krücken wie ein Hund gehen, ich zog mir dabei viele wunde Stellen und Verletzungen zu.“ Ein Lehrer von World Vision sah ihn in seinem erbärmlichen Zustand und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er länger blieb. Dann kam er in eine Art Behindertenwerkstatt, wo er aber nicht arbeiten und auch nichts lernen konnte. Kyi Kone war tot unglücklich und weinte viel. Dort bemerkte ihn ein deutscher Tourist, der die Einrichtung besuchte. Dieser brachte ihn, er war inzwischen elf Jahre alt, in die PDO, wo er erstmals zur Schule gehen konnte. Er lebt seitdem im Waisenhaus. Seit einem Jahr kann er sich in seinem eigenen Rollstuhl bewegen, angeschafft vom Förderverein Myanmar.

Kyi Kone hatte sich schon immer für die Musik interessiert. Als er aber einmal eine Gitarre in die Hand gedrückt bekam, entdeckte er seine Begeisterung für das Musizieren und erkannte gleichzeitig, dass die Musik für ihn als behinderten Jungen eine berufliche Perspektive bieten könnte. Er beschloss, so viel wie möglich über die Musik zu lernen und ein guter Musiker zu werden. Wer ihn beim Gitarrespielen beobachtet hat, erkennt seine große Musikalität und spürt seine Begabung. Durch die Musik hat er viele Freunde und Anerkennung gefunden. Das macht ihm für sein weiteres Leben Mut. Wir sind sicher: Kyi Kone wird seinen Weg durch das Leben gehen und vielleicht ein guter Gitarrist werden. Sein Beispiel steht für das Motto des Abtes U Nayaka: "Ich glaube, das alle Kinder im Leben erfolgreich sein und ihren Weg zum Glück finden können."

KK



Patenkinder

Persönliche Kontakte



Es ist schön, dass immer mehr Pateneltern persönliche Kontakte zu ihren Kindern entwickeln, sie in Mingun und Mandalay besuchen und unterstützen.

Wenn Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an

Ilse Runge (IR)
ilserunge@gmx.de,
Tel: ++49 (0) 6 81 / 6 67 90

Spontane Hilfe für eine Familie

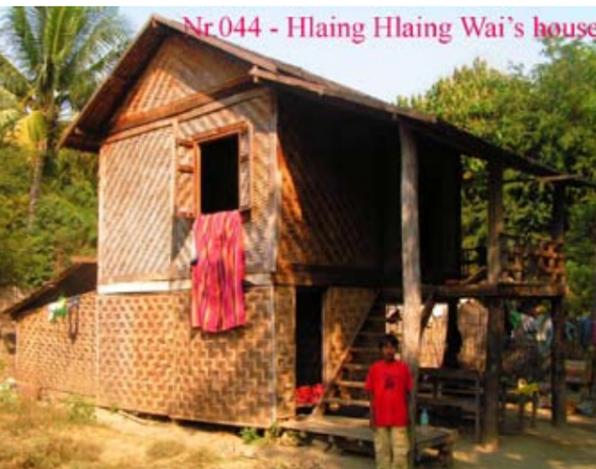
Nay Htet Lin ist 9 Jahre und geht in Mingun in die 3. Klasse. Seit 9 Monaten sind Martina und Eberhard Witzschel seine Pateneltern. Spontan haben sie zu Weihnachten ihrem Brief an die Familie 100.- Euro beigefügt. Damit das Geld auch sinnvoll verwendet wird, haben wir Thandar, unsere Interessenvertreterin für die Patenkinder vor Ort, eingeschaltet, die bestätigte, dass gerade diese Familie besonders in Not sei. Thandar schlug vor, für die relativ kalte Winterszeit warme Wolldecken zu kaufen, damit die Familie nachts nicht mehr frieren muss und darüber hinaus auf besonderen Wunsch des Patenkindes einen Schulranzen. Es blieb noch genug Geld, so dass zusätzlich ein Fahrrad angeschafft werden konnte und Nay Htet Lin den langen Schulweg jetzt leichter zurücklegen kann.

Farbfotos von dem Einkauf wurden den Eheleuten Witzschel von Thandar digital zugesandt. „Wir freuen uns, dass wir Freude bereiten konnten. Wenn es so am Nötigsten fehlt, ist es schön, zu wissen wie man helfen kann. Was sind da unsere Enkel verwöhnt!“ IR

Fahrräder für Studentinnen

Frau Ingrid Behrend aus Hamburg unterstützt seit letztem Jahr zwei Studentinnen, von denen die eine zusätzlich in unserer Schulklinik hilft. Da seit den Unruhen im September und den großen Benzin-Preiserhöhungen letzten Jahres die Busfahrten gewaltig teurer wurden und die Universität am anderen Ende der Stadt liegt, hat Frau Behrend beiden Studentinnen Geld ein Fahrrad zugeleitet. IR

Wieder ein festes Dach über dem Kopf



Als wir nach Mingun kamen, besuchte ich meine Paten-tochter Hlaing Hlaing Wai und ihre Familie und ich musste feststellen, dass das Dach des Bambushauses erhebliche Sturmschäden aufwies. Ich kaufte sofort eine große Plane, um das Dach abzudecken. Dies war aber keine Lösung auf Dauer und ich versprach, 600 Dollar für den Bau eines neuen Bambushauses zu organisieren, in das das Patenkind mit Mutter, Großvater und zwei Geschwistern bald darauf einziehen konnte.

Bei meinem nächsten Familientreffen habe ich davon erzählt und ein Vetter hatte die Idee, für zukünftige Projekte zu sammeln. 235€ kamen zusammen. Als ich später von Ilse R. erfuhr, dass eine jüngere Lehrerkollegin für ihr Patenkind ebenfalls die Notwendigkeit für den Bau eines Bambushauses sah, aber nicht so viel Geld zusammen bekam, konnte ich ihr mit dem Gesammelten helfen. So konnte gleich zwei bedürftigen Familien geholfen werden. Michael Hardick

Sind Sie mit der bisherigen Entwicklung zufrieden?

Ja, sehr.

Wo erhoffen Sie sich in der Zukunft Verbesserungen?

In erster Linie in der Unterrichtsmethode. Wegen der großen Klassen steht heute der Frontalunterricht mit Schreiben an die Tafel und lautem Auftragen aller Schüler im Vordergrund. Ich möchte, dass die Schüler zu einem kritischen Denken erzogen werden. In kleineren Klassen wird bereits heute die Unterrichtsmethode C.C.A. (Child Centered Approach – schülerzentriertes Lehren) praktiziert. Wir benötigen mehr Klassenräume und mehr Lehrer, um diese Methode durchgängig anzuwenden.

Und wo wollen Sie Ihr Angebot ergänzen?

Im Sprachunterricht und im Computerunterricht müssen wir unser Angebot verbreitern. Wichtig ist der Ausbau des Berufsschulunterrichts. Nach dem Nähunterricht und der Schreinerlehre, die gerade jetzt begonnen wurde, kann ich mir Ausbildungsgänge in Elektrotechnik, Mechanik, im Gesundheitswesen und in der Lehrerbildung vorstellen. Ich bin dem Förderverein sehr dankbar, dass er die Berufsausbildung an der PDO angestoßen und uns auch die Mittel dafür gegeben hat.

Wie stellen Sie sich die PDO in 10, 20 Jahren vor?

Heute bilde ich eine neue Generation aus. Ich hoffe, dass sie diese Schule in den nächsten 10, 20 Jahren in eine internationalen und international wettbewerbsfähigen Schule formen wird.

KK



Das Land Myanmar

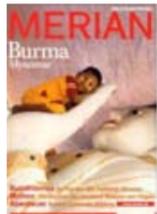
Wohin man auch in Myanmar kommt, überall leuchten goldene Pagoden und weiße Stupas in der Sonne. Die Menschen sind durchdrungen von einer innigen Religiosität. Die Shwedagonpagode ist das Symbol für diesen tiefen Glauben der Burmesen.

Am Inle-See haben die Inthas, die „Menschen vom See“, eine spezielle Technik entwickelt, um das Boot voranzutreiben und gleichzeitig das Netz zu bedienen: das Einbeinrudern: Ein Bein auf den Holzplanken, das andere um das Ruder gewickelt, so dass ein Arm frei ist.



Gläubige an der Shwedagon-Pagode in Yangon

Buchvorstellung



Merian Burma

Das Merian-Heft über Burma bietet eine ausgezeichnete Einführung in das Land. Es ist für Burmeseisende, aber auch für alle Burmainteressierte sehr zu empfehlen. Im Vordergrund stehen die touristischen Highlights, die anschaulich und mit schönen Fotos vorgestellt werden. Daneben finden sich auch politische Beiträge, z.B. zu Aung San Suu Kyi, und eine Menge praktische Reisehinweise. Das Heft kostet 7,50 €.

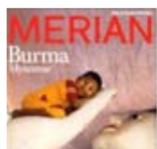


Herzenhören von Jan-Philipp Sendker

Julia Win ist eine junge Anwältin in New York. Ihr Vater ist Burmese, ihre Mutter Amerikanerin. Eines Tages findet sie einen Liebesbrief, den ihr Vater vor 40 Jahren an eine Frau in Burma geschrieben hat. Sie macht sich auf die Suche nach ihrem Vater, der vor vier Jahren plötzlich verschwunden ist, und reist nach Burma. Sie trifft dort auf einen alten Mann, der ihr in einer magischen Umgebung die geheimnisvolle Geschichte ihres Vaters erzählt. Dabei lernt sie unbekannte mystische Welten und die Exotik des Landes kennen.

Der Roman führt den Leser tief in die religiöse Welt und die uralten Traditionen Burmas, ein spannender Roman in einer wunderschönen Sprache, den man nicht so schnell aus der Hand legt. Das Taschenbuch kostet 7,95 €.

Filmvorstellung



50 Minuten Film: Myanmar - Rundreise

Frau Ulla Grünen, Mitglied unseres Fördervereins, hat einen sehr schönen vertonten und mit Erläuterungen versehenen Farbfilm über touristische Höhepunkte von Myanmar gedreht. Diese DVD erhalten Sie zu einem Beitrag von 20,- €. Sie übersenden uns den Betrag mit Ihrer Adresse, wir schicken Ihnen die DVD! - Lohnenswert!!! (fett)
Konto des Fördervereins: 0550665 Deutsche Bank - BLZ 59070070

